



Protokollauszug

Sitzung	Ausschuss für Bauen und Umwelt
Status:	öffentlich
Datum	14.01.2015

TOP 16. Müllboxen am Strand - Erfahrungen und Konsequenzen für das Jahr 2015

Herr Andretzke, BUND, erläutert, in den Meeren würde sich vermehrt Plastikmüll vorfinden. Dieser zerreiße sich im Laufe der Zeit und werde zu Mikromüll, welcher von Meerestieren aufgenommen werde und durch die Speisen in den Menschen gelange. U.a. müsse aus diesem Grunde Mikromüll vermieden werden. Zudem reinige man den Strand mit schweren Fahrzeugen, die zumindest in der Sommersaison täglich über die Strände fahren und Strandgut sowie Müll einsammeln. Man habe sich deshalb über die Form der Strandreinigung Gedanken gemacht. Die von der Nationalparkverwaltung ins Leben gerufenen Strand-Müll-Boxen seien der richtige Schritt, um den Strand von angeschwemmtem Strandgut zu reinigen. Die Strandreinigung durch Fahrzeuge solle im besten Falle reduziert werden. Zudem könne Strandgut, wie u.a. Treibsel, Muscheln, Federn etc. auf dem Strand verbleiben.

Die Verwaltung berichtet, es habe in den Monaten Juni bis Oktober eine zweiwöchentliche Entleerung über die TDN stattgefunden. Laut Landkreis Aurich seien 3,5 Tonnen Müll entsorgt worden. Das Staatsbad übernehme hierfür die Kosten. Das Angebot sei gut von den Strandgängern angenommen worden.

RM Wehlage regt an, man könne überlegen, die Standorte zu verändern. Es sei sinnvoll, Boxen zwischen den bewirtschafteten Stränden aufzustellen. BM Ulrichs erwidert, in diesen Bereichen könnte vermehrt Hausmüll in den Boxen landen. Dies sei nicht gewollt. Zudem fände hier die Strandreinigung durch die TDN statt. RM Kiefer sowie RM Wehlage erläutern, man solle eine Box probeweise zwischen den Strandabschnitten Detmold und Weiße Düne aufstellen.